



Innovationen für Menschen

JUBILÄUM 30 JAHRE



**CSA
ENGINEERING
FEIERT
GEBURTSTAG**



INHALT

Zur Geschichte der CSA Vom Anfang bis heute – Meilensteine und einschneidende Erlebnisse.	04
30 Jahre CSA Wir lassen die Bilder sprechen.	06
Im Interview mit Heinz Aebi und Hugo Ziegler Geschäftsführung früher und heute – dies und weitere spannende Themen diskutieren Heinz Aebi und Hugo Ziegler.	08
Wir sind die CSA Alle Mitarbeiter der CSA.	12
Die CSA heute Wo stehen wir heute? Auf was legen wir Wert?	14
5 Fragen an... 5 Fragen – 5 Antworten von sechs Mitarbeitern der CSA.	16
Die nächsten 30 Jahre Wir schauen in die Zukunft. Wohin geht die Reise?	18
Einen Blick zurück Nachruf auf Stefan Brunner.	21
Wettbewerb und Rätsel Wie gut kennen Sie die CSA?	22



06

30 Jahre CSA
Eine Geschichte in Bildern.



08

Interview mit Heinz Aebi und Hugo Ziegler



22

Wettbewerb und Rätsel

Gewinnen Sie ein Nachtessen für zwei Personen.

18

Die nächsten 30 Jahre
Wir wagen einen Blick in die Zukunft.



Willkommensgruss

Der 30. Geburtstag – nicht selten der Zeitpunkt für eine erste «Midlife-Crisis». Die «2» ist gefallen, von nun an kann es nur noch bergab gehen. Es reift die Erkenntnis, dass die Jugend nicht ewig dauert. Die Lust, diesen Sachverhalt auch noch mit einem tollen Fest zu feiern, liegt nahe dem Gefrierpunkt...

Was für einzelne von uns zutreffen mag, gilt nicht für die CSA Engineering AG. Mit Freude feiern wir gemeinsam mit Ihnen das 30-jährige Firmenbestehen. Auch wenn es in dieser Zeit nicht nur tolle Ereignisse gegeben hat und nicht jedes Projekt ein Erfolg geworden ist, sind diese 30 Jahre unter dem Strich zweifellos eine Erfolgsgeschichte, auf die wir mit Stolz zurückblicken.

Die vorliegende Festschrift eröffnet Ihnen einen Einblick in diese Erfolgsgeschichte mit ihren Up's und Down's.

30 Jahre CSA – das ist auch Anlass zu bilanzieren und vor allem Danke zu sagen: diese Jubiläumsschrift ist deshalb unseren Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Partnern und den Freunden unseres Unternehmens gewidmet.

Solothurn im August 2019

Hugo Ziegler

ZUR GESCHICHTE DER CSA

Im Sommer 1987 beschlossen Heinz Aebi und Stefan Brunner, eine eigene Firma zu gründen. Nachdem Heinz Aebi seine damalige Stelle gekündigt und ausgiebig die Welt bereist hatte, bereitete er ab August 1988 die Gründung der CSA vor. Dazu gehörten bereits erste Aufträge und auch Akquisitionsarbeit.

Am 1. Januar 1989 schlug die Geburtsstunde der Kollektivgesellschaft CSA Aebi & Brunner.

Als Opportunisten nahmen die beiden vorerst alle Aufträge an, die sich ergaben. Bald kristallisierten sich jedoch ihre besonderen Fähigkeiten in der genauen und exakten Umsetzung von Entwicklungen heraus. Daraus ergab sich automatisch eine Fokussierung auf die Medizinaltechnik. Denn Normen und Prozesskenntnisse waren bereits vorhanden, lange bevor sich allfällige Mitbewerber damit auseinandergesetzt hatten.

In den 90er Jahren kamen nach und nach weitere Mitarbeiter zur CSA, darunter auch Markus Vesper und Brigitte Dobler, welche heute zu den Urgesteinen gehören.

Um das Geschäft vom Privaten zu trennen, fand per 1. Januar 1997 der Wechsel in der Rechtsform von der Kollektivgesellschaft zur Aktiengesellschaft statt.

Die CSA durfte weiterhin wachsen

und ihren Ruf als technisch versierte Firma festigen.

Im Dezember 2010 erfolgte als erster Schritt in der Nachfolgeregelung die Aufteilung in die CSA Engineering AG und die CSA Investment AG.

Es scheint wie ein schlechter Wink des Schicksals, dass Stefan Brunner im Januar 2011 an Krebs erkrankte.

Die im 2013 geplante Nachfolgeregelung mit Hugo Ziegler als neuen Geschäftsführer wurde dann sehr schnell konkret. Hugo Ziegler hatte nicht wie geplant zwei bis drei Jahre Zeit, sich darauf vorzubereiten, sondern wurde sozusagen ins kalte Wasser geworfen, wo er innerhalb von 3 Monaten zum kräftigen Schwimmer mutieren musste.

Als logische Konsequenz erwies sich die Idee, dass die Unternehmung fortan den Mitarbeitern gehören soll. So übernahmen Hugo Ziegler und Markus Vesper Ende 2013 die Firmenanteile von Stefan Brunner, welcher bereits im Frühjahr darauf verstarb.

Nach dieser schwierigen und hoffnungsintensiven Zeit brachte das neue Team frischen Wind in die CSA zu bringen. Die Jahre 2014 und 2015 waren geprägt von der Etablierung der neuen Geschäftsführung, die ihren Job mehr als gut gemacht hat, war doch das Jahr 2015 das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr der CSA.

2017 erfolgte im Sinne der zukünftigen Nachfolgeregelung die Übertragung der Geschäftsanteile von

Heinz Aebi auf die zwei Holdinggesellschaften. Neben Hugo Ziegler und Markus Vesper sind nun auch Sascha Nussbaumer, Michael Bernhard und Marco Rubitschun an der CSA beteiligt.

Mit einem guten Gefühl schaut Heinz Aebi heute auf «seine» Firma. Die Ideale, die für ihn stets wichtig waren, werden weiterleben. Für ihn gründet der Erfolg am Markt nicht nur in den technischen Fähigkeiten der Mitarbeiter, sondern vor allem in der Werthaltung und Menschlichkeit, die zur Tagesordnung gehören. In der CSA arbeiten die richtigen Personen in einem kollegialen und kooperativen Verhältnis zusammen und schaffen gemeinsam Innovationen, die den Menschen dienen.



Bild aus der Publireportage im Magazin Polyscope im Jahr 1995 anlässlich der Einweihung der ersten Büroräume an der Langfeldstrasse in Zuchwil.

Im Bild von links: Rainer Freudiger (1. Mitarbeiter der CSA), Heinz Aebi, Stefan Brunner.

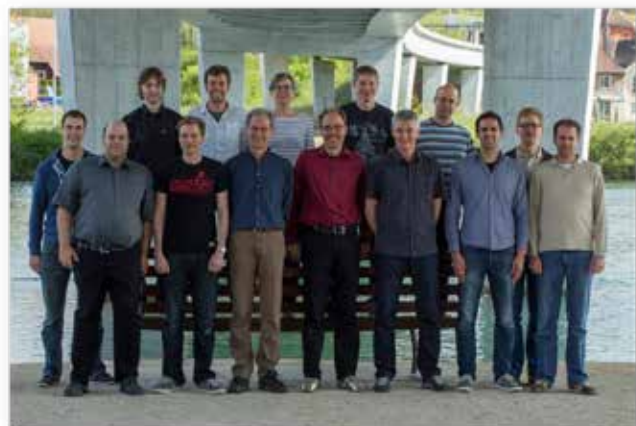
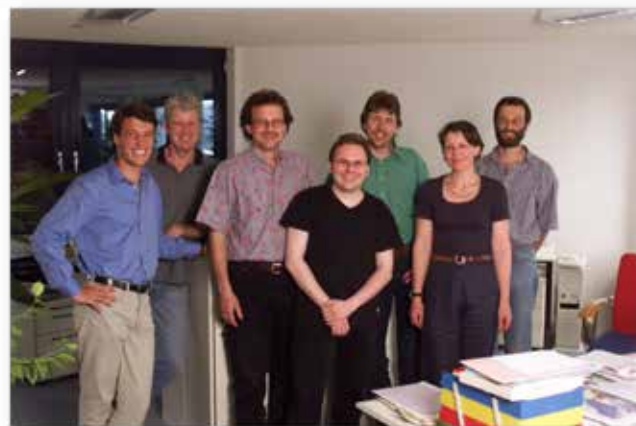
“
WERTEHALTUNG
UND
MENSCHLICHKEIT
GEHÖREN BEI
UNS ZUR
TAGESORDNUNG.

30 JAHRE CSA IN BILDERN



“

IN 30 JAHREN
WIRD EINIGES
MODERNER. UND
MANCHES EINFACH
ANDERS.



“

DIE REISE NACH
STOCKHOLM
ZUM 30 JAHRE
JUBILÄUM.
UNVERGESSLICH!



IM INTERVIEW: HEINZ AEBI UND HUGO ZIEGLER

Ein ganz normaler Morgen bei der CSA. Ein freundliches Lachen, ein fröhliches „Guten Morgen“. Die Begrüssung durch Brigitte Dobler ist wie immer sehr herzlich und lässt einen willkommen heissen. In den geräumigen Büros sind die Mitarbeiter am Arbeiten. Heinz Aebi und Hugo Ziegler sitzen entspannt auf dem Sofa, bereit für dieses Interview. Draussen herrschen bereits um die 25 Grad Celsius. Es ist Hochsommer. Das 30-jährige Jubiläum der CSA steht kurz bevor. Wir nutzen den Moment, um zurück zu blicken. Wie war das eigentlich damals, vor dreissig Jahren? Was hat sich verändert, was ist gleich geblieben? Wir wagen aber auch einen Blick in die Zukunft. Wohin soll uns die Reise führen?



Heinz Aebi, was war der Beweggrund, die CSA vor 30 Jahre zu gründen?

«Ich arbeitete damals bei Hasler AG, welche als Grossfirma verschiedene Entwicklungen nach Fertigstellung sozusagen in den Keller verbannte. Zum Beispiel haben wir vor über 30 Jahren ein erstes LAN (Local Area Network) entwickelt, was dann aber leider einfach eingestampft wurde. Dieses Vorgehen war für mich ein grosser Motivationskiller. Als dann Stefan Brunner, mein früherer bester Kollege aus dem Tech, zu Hasler kam, lenkten wir zuerst gemeinsam die Entwicklungsabteilung. Bald beschlossen wir, das Ganze auf eigene Rechnung zu machen. Das war die Geburtsstunde der CSA.»

WAS MAN MACHT, SOLL MAN GUT MACHEN.

Was waren Ihre damaligen Ziele?

«Ganz klar Entwicklungen für Produkte zu machen, die auch auf den Markt kommen. Wir wollten in der Umsetzung von Microprozessortechnologie Leader sein. Damals war genügend Arbeit vorhanden. Über den Preis wurde nicht gesprochen, lediglich über Termine.»

Hugo Ziegler, wie lange sind Sie bei der CSA und seit wann als Geschäftsführer?

«Seit 11 Jahren bin ich nun bei der CSA, seit 5.5 Jahren als Geschäftsführer.»

Heinz Aebi ergänzt: «Für mich war immer klar, dass Hugo für höhere Aufgaben aufgebaut werden muss. Durch die Krankheit von Stefan Brunner wurde die Entscheidung, dass Hugo als Geschäftsführer

eingesetzt wird, dann schneller gefällt, als geplant.»

Was sind heute Ihre Ziele für die CSA?

«Dass sich die Firma aus eigenen Kräften organisch weiterentwickelt, um sich langfristig nachhaltig halten zu können. Zudem ist es mir ein Anliegen, dass das Berufsbild Elektroingenieur am Standort

ist für mich von ebenso grosser Wichtigkeit.»

Hugo Ziegler, was sehen Sie als Ihren bisher grössten Erfolg an?

«Dass es uns stets gelungen ist, eine positive Kundenbeziehung aufzubauen und zu erhalten. Dabei ist mir Phonak besonders in Erinnerung, weil der Start speziell war: Der CSA Mitarbeiter, der für



Solothurn erhalten bleibt.»

Heinz Aebi: «Für mich ist es wichtig, dass die Firma in guten Händen weitergeführt werden kann und dass den Mitarbeitenden spannende Arbeit geboten wird.»

Heinz Aebi, was ist Ihre liebste Erinnerung an die letzten 30 Jahre?

«Das Team! Wir haben immer tolle Geschäftsreisen unternommen. Doch die Reise ins Piemont vor 15 Jahren war ein Highlight. Ambiente, Essen, Trinken, Wetter – einfach alles hat gestimmt. Wir waren damals etwa zehn Leute, also ein überschaubares Team. Doch auch der Erfolg im Alltag ist natürlich von wichtiger Bedeutung. Es mussten nie Misserfolge ausgebügelt werden. Zu sehen, wie und dass es heute ohne mich weitergeht,

das erste Mandat überhaupt bei Phonak zuständig war, stieg sehr kurzfristig aus und ich musste in einer eher kritischen Situation einspringen. Der Kunde war am Ende sehr zufrieden und wir haben eine Beziehung aufgebaut, welche seither ohne Unterbruch gut funktioniert. Heute wird Phonak von Michael Bernhard betreut. Natürlich sehe ich es auch als persönlichen Erfolg an, den Weg von der Rolle des Entwicklers zum Geschäftsführer, vom Arbeitskollegen zum Vorgesetzten gefunden zu haben und von den Mitarbeitenden akzeptiert und geschätzt zu werden. Obwohl ich manchmal mit einem weinenden Auge auf die Zeit als Entwickler zurückblicke.»



Heinz Aebi, wenn Sie die Uhr zurückdrehen könnten, was würden Sie gleich machen, was ändern?

«Für mich war und ist wichtig, dass man das, was man macht, auch gut macht. Wenn ich nochmals zurück gehen könnte, würde ich forscher vorwärtsschreiten. Doch die gute Beziehung zu Stefan war für mich wichtiger, als ein hohes Risiko einzugehen. Wahrscheinlich würde ich mich heute aber mehr durchsetzen. Die Zeiten waren gut, man hätte mehr erreichen können, schneller wachsen. Aber es ist gut, wie es ist. Das Tätigkeitsgebiet der CSA passt und hat immer gepasst. Wir wollten schon immer anspruchsvolle Technologie umsetzen, die sicherheitskritisch und den Menschen von Nutzen ist.»

Hugo Ziegler, ist die Leitung der CSA Ihre Berufung?

«Vermutlich Ja, denn eigentlich waren es Zeitpunkt und Umstände, die mich in diese Aufgabe berufen haben. Dass ich in meiner damaligen Funktion als einfacher Entwickler nicht mehr glücklich war, das war bekannt. Ich hatte das Bedürfnis mitzugestalten und Führungsverantwortung zu tragen. Meine Vorstellung ging jedoch eher Richtung Leiter Technik. Die Geschäftsführung der CSA

wurde für mich erst durch die Krankheit von Stefan Brunner zum Thema. Markus Vesper wollte mithelfen, die Firma in die Zukunft zu führen, dies aber nicht als Geschäftsführer. In der Folge machten wir Stefan einen Vorschlag zur Übernahme seiner Anteile. Innerhalb von drei Monaten wurde damals ein erster Schritt zur Firmenübergabe umgesetzt.»

Geschäftsleitung früher und heute: worin bestehen für euch die Hauptunterschiede?

Heinz Aebi: «In der ersten Phase der CSA waren wir zu dritt und von verschiedenen Standorten aus tätig. Ich habe damals die Geschäftsführung, also das Akquirieren und die

ICH FREUE MICH AUF DAS GENIESSEN. DAS LOSLASSEN KÖNNEN.

Administration, übernommen. Die zweite Phase ist diejenige nach dem Zusammenschluss. Wir waren mehrere Mitarbeiter und das Thema Führen kam wirklich zum Zug. Um die Jahrtausendwende übernahm dann Stefan Brunner die Geschäftsführung. Es wurde eine IT-Infrastruktur aufgebaut und ein Führungstool eingesetzt.» Hugo Ziegler: «Ich konnte mich 2014 in ein gemachtes Nest setzen. Ich musste keine Gründungssituation durchlaufen oder Aufbauarbeit leisten, sondern bestehendes bewirtschaften und weiterentwickeln. Ich konnte mich um Aufträge, Kunden und Mitarbeiter kümmern und zudem meine Skills im Umgang mit Kunden schärfen. Dabei

durfte ich immer auf die grosse Unterstützung von Heinz Aebi zählen und in die neue Aufgabe hineinwachsen. So konnte ich zuerst gemeinsam mit ihm und Markus, dann mit der heutigen Geschäftsleitung, Pläne für Zukunft der CSA schmieden. So bin ich vom gecoochten zum Coach geworden.»

Wenn man euch als zehnjährige Buben nach eurem Berufswunsch gefragt hat, was wolltet ihr werden?

Hugo Ziegler: «Erfinder! Ich habe bereits als Kind Bücher von Edison und Watt gelesen.» Heinz Aebi: «Irgendetwas mit Elektronik. Ich habe ständig am Fernsehen und Radio rumgebastelt.»

Wie verbringt ihr eure Zeit, wenn ihr nicht am Arbeiten sind?

Heinz Aebi: «Ich bin mit Herz und Seele Hobbybauer. Auf vier Hektaren beherbergen wir eine Vielzahl an Tieren. Von Schafen über Hasen und Hühner bis zu den 40 Bienenvölkern gibt es immer viel zu tun. Etwa in einem Jahr erfülle ich mir zudem einen Traum, den ich seit dreissig Jahren hege: ich werde mein Hochseebrevet erhalten und dann auf den Weltmeeren segeln.» Hugo Ziegler: «Ich verbringe meine Zeit sehr gerne mit meiner Familie. Im Turnverein bin ich seit Jahren aktiver Turner und als Vizepräsident der Bürgergemeinde Zuchwil engagiere ich mich für die Belange der Gemeinde.»

Welches ist euer Lieblingsort ausserhalb der CSA?

Heinz Aebi: «Daheim. Ich war viel am Reisen, bezeichne mich als Weltbürger. Aber mein Lieblingsort ist zu Hause. Ganz klar.» Hugo Ziegler: «Ich bin sehr gerne zu Hause. Zuchwil bietet als Gemeinde so viel. Sehr gerne fahre ich auch ins Bündnerland zum Wandern.»



Auf was in der Zukunft freut ihr euch am meisten?

Heinz Aebi: «Auf die Freiheit, keine Verantwortung mehr zu haben. Auf das Geniessen, das Loslassen können.» Hugo Ziegler: «Kurzfristig nutze ich die noch vorhandene

Anwesenheit von Heinz und freue ich mich auf die nochmals langen Ferien diesen Herbst, in denen ich sechs Wochen verreisen werde. Langfristig freue ich mich darauf, mit einem eingespielten Team die CSA weiterentwickeln zu können.»

ES IST GUT, WIE ES IST!

WIR SIND DIE CSA



Thomas Scheidegger
"Eine positive Einstellung zu lösbaren Problemen ist bereits der halbe Erfolg."

Pascal Hari
"There is joy in work. There is no happiness except in the realization that we have accomplished something."
Henry Ford

Michael Schuler
"Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung."
Antoine de Saint-Exupéry

Marco Rubitschun
"Life is 10% what happens to you and 90% how you react to it."
Charles R. Swindoll

Patrick Heiniger
"Don't find fault, find a remedy."
Henry Ford

Brigitte Dobler
"Begegne jedem Menschen mit einem Lächeln."

Marcel Berger
"Gehe nicht dahin, wo der Puck ist. Gehe dahin, wo der Puck sein wird."
Wayne Gretzky

Hugo Ziegler
"Mach die Dinge so einfach wie möglich - aber nicht einfacher."
Albert Einstein

Heinz Aebi
"Nichts geschieht ohne Risiko, aber ohne Risiko geschieht auch nichts."
Walter Scheel

Sascha Nussbaumer
"Zwischen Reden und Tun liegt das Meer. Dies zu überqueren ist meine Leidenschaft."

Michael Bernhard
"Man löst keine Probleme, indem man sie auf Eis legt."
Winston Churchill

Roland Schenk
"Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon."
Augustinus Aurelius

Pierre-Yves Schütz
"Perfection is achieved, not when there is nothing more to add, but when there is nothing left to take away."
Antoine de Saint-Exupéry

Markus Vesper
"Man muß das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen."
Hermann Hesse

David Metzger
"Wir glauben, Erfahrungen zu machen, aber die Erfahrungen machen uns."
Eugène Ionesco

Urs Ryf
"Beginne jeden Tag mit einem Lächeln."

Fabian Gasser
"Zusammen kommen ist ein Beginn, zusammen bleiben ist ein Fortschritt, zusammen arbeiten ist ein Erfolg."
Henry Ford

Lorenz Bleuer
"If you think adventures are dangerous, try routine: It's lethal."
Paulo Coelho

"It is always easier to talk about change than to make it."
Alvin Toffler

Auf dem Bild fehlen:
Urs Kofmel, Matthias Witschi, Philipp Rebsamen, Edgar Gmür, Apollonius Schwarz, Nicola Fricker, Martin Kuhn

DIE CSA HEUTE

Heute beschäftigt die CSA Engineering AG an ihrem Standort an der Hans Huber-Strasse 38 in Solothurn 25 Angestellte.

Die meisten von ihnen beschäftigen sich mit den gleichen Themen wie schon zu Beginn der CSA: Entwicklung von elektronischen Produkten. Der Schwerpunkt hat sich vermutlich etwas verschoben und Embedded Software hat einen immer höheren Stellenwert erhalten. Nicht selten stellt heute deren Entwicklung für die Kunden der CSA die grössere Herausforderung dar, als die Entwicklung der Elektronik.

So ist heute, wie auch in der Startzeit der CSA, die Entwicklung kundenspezifischer Software ein weiteres Standbein. In diesem Bereich sind die Veränderungen unübersehbar. Während in der Vergangenheit Software mit Delphi für den PC entwickelt wurde, werden die heute entwickelten Lösungen oft in der Cloud betrieben und müssen

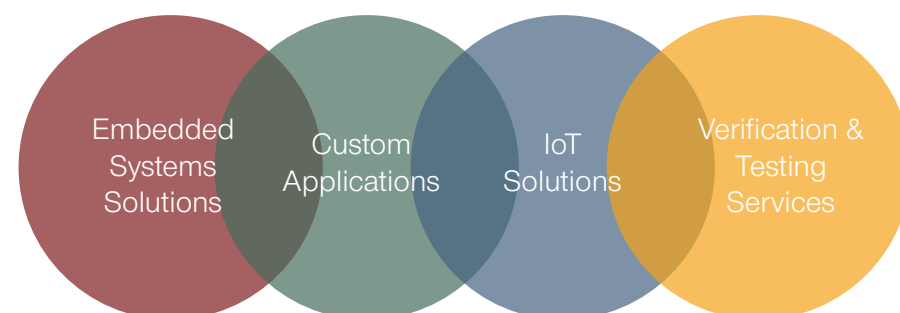
sowohl auf PC als auch auf mobilen Geräten nutzbar sein.

In den letzten Jahren hat die CSA sich stetig weiterentwickelt und ihr Angebot den aktuellen Kundenbedürfnissen angepasst.

Heute können wir unseren Kunden dank den Synergien in den Bereichen «Embedded Systems» und «Applications» Produkte und Lösungen für das Internet der Dinge (IoT) anbieten. Dies umfasst das gesamte Technologiespektrum vom Sensor

bis zur Business-Anwendung.

Mit Fokussierung auf Branchen mit erhöhten Sicherheitsanforderungen hat CSA das Angebot mit Verifikations- und Validierungsdienstleistungen erweitert. Spezialisten unterstützen Kunden bei der Nachweiserbringung, dass ihre Produkte sicher und entsprechend der geforderten Normen entwickelt und ausreichend getestet wurden.



Aktuelles Angebot der CSA Engineering AG



“DIE 25 MITARBEITER DER CSA VERMÖGEN NICHT NUR DIE CAFETERIA ZU FÜLLEN, SONDERN VERFÜGEN ÜBER EIN BREITES WISSEN IN DER ENTWICKLUNG ELEKTRONISCHER PRODUKTE.“

5 FRAGEN

Lorenz Bleuer



WAS IST DEINE TÄTIGKEIT BEI DER CSA?
Embedded Software Entwickler. Dementsprechend entwickeln, debuggen, testen.

WARUM HAST DU DEINEN BERUF GEWÄHLT?
Ich war schon immer technisch versiert und mochte die Logik der Mathematik. So fiel ich wohl irgendwie in diese Schuhe.

WAS WAR DEIN BISHERIGES HIGHLIGHT BEI DER CSA?
Die 30 Jahre CSA Reise nach Stockholm.

WAS MACHST DU, WENN DU NICHT AM ARBEITEN BIST?
In die Aare springen, Tichu spielen, grillen.

WAS WÜRDEST DU MACHEN, WENN DU EINE MILLION IM LOTTO GEWINNEN WÜRDEST?
Reisen, bis mir das Geld ausgeht, naja vielleicht bis mir fast das Geld ausgeht.

Brigitte Dobler



WAS IST DEINE TÄTIGKEIT BEI DER CSA?
Ich arbeite in allen Bereichen der Administration: Buchhaltung, Personal, Unterstützung Verkauf, Unterstützung GL.

WARUM HAST DU DEINEN BERUF GEWÄHLT?
Weil er sehr abwechslungsreich ist – ich bin ein Teamplayer.

WAS WAR DEIN BISHERIGES HIGHLIGHT BEI DER CSA?
Es gibt viele in meiner langen Tätigkeit, aber die erfolgreiche Nachfolgeregelung der CSA war das Highlight für mich.

WAS MACHST DU, WENN DU NICHT AM ARBEITEN BIST?
Menschen betreuen, Freunde treffen, Sport, Lesen.

WAS WÜRDEST DU MACHEN, WENN DU EINE MILLION IM LOTTO GEWINNEN WÜRDEST?
Den grössten Teil an sinnvolle soziale oder ökologische Projekte spenden und den Rest für ein paar persönliche Unternehmungen zurückstellen.

Marco Rubitschun



WAS IST DEINE TÄTIGKEIT BEI DER CSA?
Verkaufsingenieur.

WARUM HAST DU DEINEN BERUF GEWÄHLT?
Die Schnittstelle zwischen Kunden und internen Abteilungen hat mich schon immer fasziniert.

WAS WAR DEIN BISHERIGES HIGHLIGHT BEI DER CSA?
Die Möglichkeit, Teilhaber an der Firma zu sein.

WAS MACHST DU, WENN DU NICHT AM ARBEITEN BIST?
Ich bin unterwegs mit meiner Familie.

WAS WÜRDEST DU MACHEN, WENN DU EINE MILLION IM LOTTO GEWINNEN WÜRDEST?
Einen VW Bus auf elektrisch umbauen und damit mit meiner Familie auf Weltreise gehen.

5 ANTWORTEN

Urs Ryt



WAS IST DEINE TÄTIGKEIT BEI DER CSA?
System-, Requirement-, Validation- und Verification-Engineering.

WARUM HAST DU DEINEN BERUF GEWÄHLT?
Als Elektro-Ingenieur ist es sehr interessant, verschiedene Firmen zu sehen und sie zu unterstützen, um sicherheitsrelevante elektronische, programmierbare Systeme zu entwickeln und zu bauen.

WAS WAR DEIN BISHERIGES HIGHLIGHT BEI DER CSA?
Meine Berufskenntnisse bereits in den ersten Monaten bei drei Mandaten anwenden zu können sowie die Jubiläumsreise nach Stockholm.

WAS MACHST DU, WENN DU NICHT AM ARBEITEN BIST?
Jäten, sprich unseren Garten pflegen oder reisen und die Welt sehen.

WAS WÜRDEST DU MACHEN, WENN DU EINE MILLION IM LOTTO GEWINNEN WÜRDEST?
Einen Mähroboter kaufen, weiter Lotto spielen, arbeiten und zwischendurch länger auf Reisen gehen.

Patrick Heiniger



WAS IST DEINE TÄTIGKEIT BEI DER CSA?
Als Software Engineer schätze ich die Abwechslung von C/C++ im Embedded/Safety Bereich bis zur Umsetzung von Web-Applikationen.

WARUM HAST DU DEINEN BERUF GEWÄHLT?
Seit jeher bin ich von Elektrotechnik und IT begeistert. Vom Lämpchen in der Spielzeugeisenbahn, das mein Vater eingebaut hat, bis zu den ersten Basic Büchern in der Schule.

WAS WAR DEIN BISHERIGES HIGHLIGHT BEI DER CSA?
Die Abwechslung. In den letzten 13 Jahren habe ich schon in vielen verschiedenen spannenden Projekten mitwirken dürfen.

WAS MACHST DU, WENN DU NICHT AM ARBEITEN BIST?
Am liebsten Fotografieren. Aber auch neue Gerichte essen oder Städte-Trips mit Freunden.

WAS WÜRDEST DU MACHEN, WENN DU EINE MILLION IM LOTTO GEWINNEN WÜRDEST?
1/3 anlegen, 1/3 ausgeben (Reisen, Weiterbildung, Fotoausrüstung und um Familie und Freunden eine Freude zu machen) und 1/3 für die Steuern :-)

Matthias Witschi



WAS IST DEINE TÄTIGKEIT BEI DER CSA?
Als Entwicklungsingenieur für Embedded Systems entwickle ich momentan mechatronische Testsysteme.

WARUM HAST DU DEINEN BERUF GEWÄHLT?
Schon als Kind war ich von technischen Prozessen fasziniert, wollte verstehen wie etwas funktioniert. Ich will aktiv am Entwicklungsprozess teilhaben, innovative Lösungen finden und «unmögliches» möglich machen.

WAS WAR DEIN BISHERIGES HIGHLIGHT BEI DER CSA?
Die Jubiläumsreise nach Stockholm! Bei der Arbeit ist es der Einblick in verschiedene Gebiete.

WAS MACHST DU, WENN DU NICHT AM ARBEITEN BIST?
Sport. Draussen, in der Natur: Wandern, Joggen oder mit dem Velo unterwegs sein.

WAS WÜRDEST DU MACHEN, WENN DU EINE MILLION IM LOTTO GEWINNEN WÜRDEST?
Eine längere Reise in die Länder der Südhalbkugel unternehmen. Anschliessend würde ich wohl das Arbeitspensum auf 60-80% reduzieren.

DIE NÄCHSTEN 30 JAHRE

Und die Zukunft? Wo wird die CSA in dreissig Jahren stehen? Hugo Ziegler, Markus Vesper, Sascha Nussbaumer und Michael Bernhard wagen den Blick in Zauberkegel.

Vision von Hugo Ziegler

Wenn ich von heute aus rund 30 Jahre in die Vergangenheit zurückblicke, dann war das die Zeit meines Startes als Junior Entwicklungsingenieur. Was war damals Science-Fiction und ist heute Realität? Spontan kommt mir Michael Knight und sein sprechendes, mit künstlicher Intelligenz ausgestattetes Auto K.I.T.T. in den Sinn – ein modifizierter, schwarzer Pontiac Firebird Trans Am, der denken, sprechen und selbst fahren konnte. Weit weg von der damaligen Fiktion ist die Autoindustrie heute nicht mehr. Also überlege ich mir: was ist heute Fiktion, wird in 30 Jahren Realität sein und passt zur CSA Engineering unter dem Motto «Innovationen für Menschen»? Implantate, die Gelähmte wieder gehen lassen sind Standard. Häuser sind autark und steuern

die Energiegewinnung für die Bewohner selbständig. Unzählige intelligente und vernetzte technische Hilfsmittel unterstützen unseren Alltag und erlauben ein selbständiges Führen des Haushaltes auch im hohen Alter. Und das liebevoll gewonnene Smartphone ist ein Relikt aus alten Zeiten, weil bereits unsere Kleidung kommunikativ und intelligent ist. Gemeinsam ist all diesen Systemen, dass sie in irgendeiner Form Mikroprozessoren beinhalten werden, die programmiert werden wollen, so dass sie mit der Umwelt kommunizieren und Daten ablegen und verarbeiten können. Ich gehe also stark davon aus, dass sich die Projekte und die eingesetzten Hilfsmittel verändern werden, sich aber die bisherige Kerntätigkeit – Entwicklung von intelligenten elektronischen Systemen – noch verstärken wird. Zieht

man in Betracht, dass in naher Zukunft viele Fachkräfte aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden, so wird der CSA Engineering die Arbeit nicht ausgehen. Die ausgeführten Arbeiten werden nicht mehr exakt die gleichen sein, aber doch immer noch sehr verwandt.



Hugo Ziegler, Geschäftsführer

Vision von Markus Vesper

Unsere Umgebung wird zunehmend mit Computern, die immer kleiner werden und immer stärker vernetzt sind, durchdrungen. Diese sind mit Sensoren und künstlicher Intelligenz ausgestattet. Sie sind in der Lage, Ereignisse und Situationen zu erfassen sowie diese zu analysieren beziehungsweise zu interpretieren. Sie lernen, auf uns zu reagieren und selbst Entscheidungen zu treffen. Es gibt einen Paradigmenwechsel von Systemen, an die wir uns anpassen mussten, hin zu Systemen, die sich an uns anpassen. Wir werden umgeben sein von digitalen Assistenten.

CSA unterstützt seine Kunden bei der Entwicklung von solchen Systemen und digitalen Assistenten, die den Menschen das Leben in einer modernen, technologischen Welt erleichtern.

Das Tempo technologischer Innovationen wird sich weiter erhöhen. Die Geschwindigkeit der digitalen Kommunikation nimmt immer weiter zu und der Lebenszyklus von Produkten wird kürzer werden.

Wir von CSA treiben die technologische Innovation voran, indem wir technologische Trends frühzeitig erkennen und das notwendige Knowhow aufbauen. Dieses Wissen setzen wir zum Nutzen unserer Kunden und schlussendlich zum Nutzen der Anwender der Produkte unserer Kunden ein.

Die Zahl digitaler Repräsentationen von physischen Objekten, Ereignissen und analogen Medien vergrössert sich schnell. Immer mehr Prozesse

und Produkte existieren ausschliesslich digital. Die globale Vernetzung von Computern nimmt rasch zu. Zu den heute weltweit vernetzten Rechnern kommen zurzeit und in den nächsten Jahren weitere Milliarden von realen Gegenständen dazu.

Unsere Ingenieure helfen unseren Kunden das 'Internet der Dinge' in der Praxis umzusetzen und somit die Digitalisierung unserer Umwelt zum Nutzen der Menschen voranzutreiben.

Autonome Systeme werden sehr bald in vielen unterschiedlichen Anwendungsfeldern eine immer grössere Rolle spielen. Darunter verstehen wir beispielsweise autonome Fahrzeuge und Drohnen, sich selbst assemblierende Produktionsanlagen (Smart Factory), smarte Roboter in der Industrie und in



Markus Vesper, Stv. Geschäftsführer

Dienstleistungsbranchen sowie medizinische Assistenten mit künstlicher Intelligenz. Selbstlernende Maschinen erledigen Aufgaben in Zukunft vermehrt autonom.

Wir von CSA lieben die Herausforderungen, die komplexen Problemstellungen von autonomen Systemen

anzugehen.

Weiterhin wird die Blockchain Technologie zukünftig als Basis für digitale Transaktionen weltweit in sehr vielen Anwendungsfeldern eine wichtige Rolle spielen. Blockchain ist für Transaktionen, was das Internet für Daten war.

CSA entwickelt zukunftsichere Lösungen für seine Kunden in diesem Umfeld.

Vision von Sascha Nussbaumer

Der technologische Fortschritt hat sich in den letzten Jahren massiv gesteigert. Dank immer grösseren und günstigeren Kommunikations-, Speicher- und Prozessor-Leistungen sind überhaupt Schlüsseltechnologien wie künstliche Intelligenz (AI), das Internet der Dinge (IoT) sowie Blockchain möglich geworden. Mit der Biotechnologie CRISPR/CAS9 werden vielleicht elektronische Hilfsmittel im Bereich Medtech überflüssig. Trotz neuer Technologien hoffe ich, dass der Mensch auch in Zukunft im Zentrum steht.

In 30 Jahren ist das Internet der Dinge Realität. Sämtliche Dinge, die uns umgeben sind miteinander vernetzt und smart. Die Dinge interagieren mit den Menschen und umgekehrt. Es gibt keine Bildschirme mehr, der Mensch kommuniziert menschlicher: per Stimme, Berührung oder Gesten. Informationen werden den Menschen über die Netzhaut direkt ins Auge projiziert. Roboter helfen Menschen bei ihren Aufgaben. Durch die künstliche Intelligenz sind sie in der Lage, mit der Umwelt zu interagieren und



Sascha Nussbaumer, Bereichsleiter Application

auch schwierige Aufgaben zu meistern, die heute nur von Menschen erledigt werden können. Roboter helfen in der Landwirtschaft, im Gesundheitswesen und in Fabriken. Roboter können Dinge nicht nur herstellen, sondern auch reparieren und wiederverwerten. Da in 30 Jahren die Rohstoffe ausgeschöpft sind, müssen wir nachhaltiger mit den Ressourcen der Erde umgehen. Durch den automatisierten Herstellungs- und Recycling-Prozess wird die Kreislaufwirtschaft zum Normalfall. Die Mitarbeiter von CSA werden Software und Hardware für die künstlichen Helfer entwickeln.

Medizintechnische Geräte wird es in 30 Jahren vielleicht nicht mehr geben. Krankheiten können dank CRISPR/CAS9 gentechnisch durch Gen-Programmierung eliminiert werden. Die Biotechnologie ersetzt die Medizintechnik, wie wir sie heute kennen. Menschen müssen nicht mehr operiert werden, sondern können Dank kleinen DNA Robotern geheilt werden. Mitarbeiter der CSA werden solche DNA-Sequenzen programmieren und dadurch Menschen helfen, Krankheiten und Verletzungen zu überwinden.

Ganz nach unserem Grundsatz «Innovationen für Menschen».

Vision von Michael Bernhard

Einen Blick 30 Jahre in die Zukunft zu wagen ist grundsätzlich ein Ding der Unmöglichkeit. Die Megatrends geben uns jedoch einige Indizien, wohin die Reise gehen könnte. Eine Sache ist klar: Die Herausforderungen und zu lösenden Probleme werden nicht kleiner. Schauen wir Themen an wie demographischer Wandel, durch den Menschen verursachte Umweltbelastung, gesellschaftliche Ungleichheit, neue politische Weltordnung und die globalen Machtverschiebungen, dann könnten wir ein ziemlich dunkles Bild von der Zukunft malen. Doch anstatt schwarz zu sehen, können wir die Zukunft auch positiv angehen. Sehen wir doch die Herausforderung als Chance! Versuchen wir als CSA unser Geschäftsmodell stetig den Gegebenheiten anzupassen und dort aktiv zu werden, wo unsere Dienstleistungen auch gefragt sind. Denn eine Sache ist so gut wie sicher: Die technischen Systeme müssen sich weiter verbessern, damit wir als Gesellschaft die



Michael Bernhard, Bereichsleiter Embedded

Herausforderungen bewältigen können. Und so können wir zuversichtlich sein, dass unsere Expertise und Arbeitskraft auch in 30 Jahren noch genauso gefragt ist wie heute. Mit dem Slogan 'Innovationen für Menschen' legen wir bereits heute die Marschrichtung fest, welche auch in Zukunft Erfolg haben wird! Denn der Mensch ist ein soziales Wesen und braucht die direkte Interaktion mit anderen Menschen, um Befriedigung und Bestätigung in seinem Leben zu erhalten. Maschinen werden, egal wie ausgeklügelt und 'einfühlsam' sie auch sein mögen, nie langfristig den Kontakt zu anderen Menschen ersetzen können. Die Chance für die CSA liegt darin, dem Menschen mit technischen Innovationen Unterstützung und Erleichterung zu bieten, damit er weiterhin würdig als Mensch in unserer Gesellschaft leben kann. Mit dieser Ausrichtung hat die CSA gute Chancen, auch in 30 Jahren ein erfolgreiches Unternehmen zu sein!

UND..EINEN BLICK ZURÜCK

Stefan Brunner - Gründungsmitglied der CSA und langjähriger Geschäftsführer.

Stefan Brunner ist neben Heinz Aebi eines der Gründungsmitglieder der CSA.

25 Jahre lang hat er die Geschicke der Firma mitgelenkt und gestaltet.

Ohne sein engagiertes Schaffen, wäre die CSA nicht dort, wo sie heute ist.

Stefan Brunner war stets an vorderster Front anzutreffen. Auch wenn der Weg noch so steil war, hat er seinen Kollegen gezeigt, wo es lang geht.



Leider verstarb Stefan Brunner nach schwerer Erkrankung im Jahr 2014.

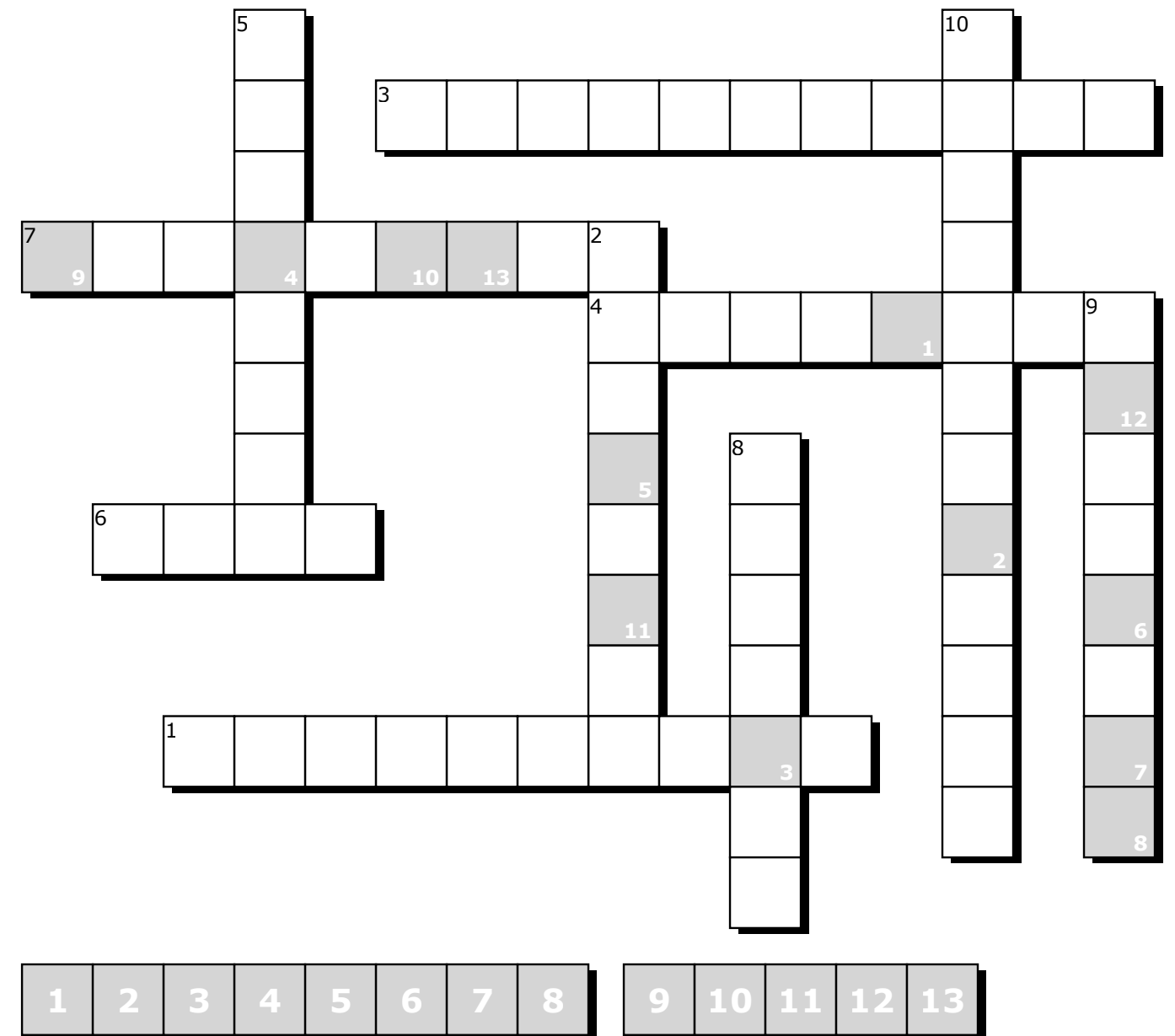
Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht von Stefan gesprochen wird oder sein guter Geist in der CSA zu spüren ist.

GEWINNEN SIE EIN NACHTESSEN

Testen Sie Ihr Wissen über die CSA
und gewinnen Sie einen gemütlichen
Abend im Restaurant Ihrer Wahl!



Schicken Sie Ihr Lösungswort, den Namen Ihres Lieblingsrestaurants sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Telefonnummer per Mail an info@csa.ch.
Einsendeschluss ist der 30. September 2019.
Der Gewinner / die Gewinnerin erhält von uns einen Gutschein über 200 Franken im Restaurant der Wahl.



1. 1989 wurde die CSA ...
2. Innovationen für ...
3. Wir machen Soft- und Hardware...
4. Einen Rechner, der in einen technischen Kontext eingebunden ist, nennt man ...
5. Als Kind wollte Hugo Ziegler ... werden
6. Die CSA liegt an der ...
7. Am 27. August feiern wir ...
8. Dieses Kulturlokal liegt vis-à-vis von der CSA
9. Wie alt ist die CSA?
10. Hier wandert Hugo Ziegler gerne



Innovationen für Menschen

“
**WIR
SAGEN
DANKE!**

CSa
ENGINEERING 